

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

N^o 36.

Montags, den 3. Mai.

1841.

Zur Beherzigung bei den bevorstehenden Abrechnungen.

Für gewisse schätzbare Collegen, die während der Abrechnungen auf der Börse zur Oftermesse allerlei ausgesuchte fremde Münzsorten, namentlich die berühmtesten kleinen Dukaten, in den Westentaschen herumtragen, um damit die Salbi auszugleichen — für solche werden hier aus den neuen Königl. Sächsischen Münzgesetzen einige beherzigenswerthe § §. zur Kenntniß gebracht.

1) Aus der Verordnung vom 17. Nov. 1840, die in hiesigen Landen als verboten u. anzusehenden Münzen betreffend:

§. 1. Für verbotene Münzen, denen der Umlauf in hiesigen Landen gänzlich untersagt ist, werden andurch erklärt:

- a) die weniger als 65 As wiegenden, folglich das Passirgewicht nicht erreichenden Dukaten,
- b) die halben und viertel Brabanter Kronenthaler,
- c) die vor dem Jahr 1833 ausgeprägten Kurfürstlich Hessischen Courant $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Thalerstücke,
- d) ausländische Scheidemünzen aller Art von und mit den $\frac{1}{4}$ Thalerstücken abwärts.

2) Aus dem Gesetz vom 22. Juli 1840 wegen Bestrafung der münzpolizeilichen Uebertretungen:

§. 1. Münzen, deren Umlauf in hiesigen Landen durch ausdrückliches Verbot untersagt ist, unterliegen, wenn sie zur Zahlung im Inlande eingebracht oder angeschafft werden, der Confiscation und sind von den Behörden gegen Vergütung des Silberwerths zum Einschmelzen an die Münzstätte abzugeben.

§. 2. Ueberdies hat derjenige, welcher sich des Einbringens oder Ausgebens solcher verbotenen Münzen schuldig macht, eine dem vierfachen Betrage resp. des Nennwerths der eingebrachten Münzen, oder des Werthes, für welchen sie ausgegeben worden sind, gleichkommende

8r Jahrgang.

Geldstrafe zu erlegen. Letztere ist in Wiederholungs-fällen annoch durch ein- bis achtwöchentliches Gefängniß zu verschärfen.

Noch ein Wort über die neuesten Bestimmungen für Presse und Buchhandel in Sachsen.

Das Erscheinen der „Verordnung, einige der Presse und dem Buchhandel zu gewährenden Erleichterungen betreffend, vom 11. März 1841.“ hat größtentheils bei den Betheiligten das Gefühl getäuschter Erwartung hervorgebracht. Man scheint sich nämlich ziemlich allgemein der Hoffnung hingeeben zu haben, daß die verheißenen Erleichterungen in nichts Geringerem, als einer gänzlichen Beseitigung aller der Presse nicht von Bundes wegen angelegten Fesseln bestehen würden. Dieß wäre nun in der That ein großer Fortschritt gewesen, da unsere sächsischen Pressgesetze leider von der Art sind, daß die Freunde der Pressfreiheit alle Ursache haben, nach den bundesgesetzlichen Bestimmungen, die man anderwärts in Deutschland als die drückendsten Fesseln der Presse anzusehen gewohnt ist, mit einer gewissen Sehnsucht auszuschaun. Allein so sehr wir unserseits diese Sehnsucht theilen, so wenig haben wir deren Befriedigung von der Eingangs gedachten Verordnung erwartet; und wer die bekannten Vorgänge in der sächsischen Ständeversammlung, welche dazu Veranlassung gegeben, genau in Betracht gezogen, hat überhaupt an die Erfüllung derartiger Erwartungen nicht leicht glauben können. Wir meinen im Gegentheil, daß die Sächsische Regierung, wenn sie auch wirklich die Absicht gehabt hätte, das Freiheitsgebiet der Presse bis an die durch die Bundesbeschlüsse vorgezeichneten Grenzen auszudehnen, diese Absicht im Wege der Verordnung auszuführen verfassungsmäßig nicht im Stande gewesen wäre; und wir müssen bekennen, daß wir in diesem Punkte die in Nr. 31 der Allg. Press-Zeitung hierüber ausgesprochene Ansicht keineswegs theilen. Sie würde vielleicht

die richtige sein, wenn es wahr wäre, was die allg. Press-Zeitung a. a. D. berichtet, daß die Regierung von den Ständen im Voraus „ermächtigt worden wäre, die dem Buchhandel und der Presse möglicher Weise zu machenden Zugeständnisse im Wege der Verordnung zu gewähren.“ Allein dieses Referat ist ungenau. Es ist möglich und sogar wahrscheinlich, daß dieß die Meinung des Abgeordneten Coith gewesen, aber ausgesprochen hat er sie nicht. Sein Antrag ging vielmehr wörtlich dahin:

„die Hohe zweite Kammer wolle im Vereine mit der Hohen ersten Kammer die Hohe Staats-Regierung ersuchen, es möge dieselbe zu dem Ende (— um die dem Betriebe des Buchhandels und des Buchdruckereigenschafts entgegenstehenden Hindernisse vor dem Zusammentreten der nächsten Ständeversammlung zu beseitigen —) bis zum Erscheinen eines diesen wichtigen Gegenstand definitiv regulirenden Gesetzes, alle diejenigen Erleichterungen mittels Verordnung eintreten lassen, wodurch, ohne den Bundesgesetzen entgegen zu treten, die möglichst freie Bewegung des Buchhandels und des Buchdruckereigenschaftes hergestellt und befördert wird.“ (s. Mittheilungen über die Verhandl. des Landtags v. J. 1840 II. Kammer Nr. 110. S. 2302.)

Hätte nun die Ständeversammlung diesen Antrag unverändert angenommen und an die Staatsregierung gebracht, so hätte letztere darin allerdings eine Ermächtigung finden mögen, im Verordnungswege auf die Bundesgesetzlichen Bestimmungen über Presspolizei zurückzukommen. Leider aber hat die zweite Kammer, und mit ihr übereinstimmend späterhin die erste, den Antrag dadurch vollkommen alterirt, daß sie die Worte des Antrags: „ohne den Bundes-Gesetzen entgegenzutreten,“ dahin abänderte: „ohne den Landes- und Bundes-Gesetzen entgegen zu treten.“ Wenn man weiter nichts gewollt hätte, als eine mit den Landesgesetzen übereinstimmende Verordnung, so hätte es wohl dazu in einem Falle wie der vorliegende nicht erst der Ermächtigung der Regierung durch die Stände bedurft. Die gute Absicht des Coith'schen Antrags ging vielmehr unseres Dafürhaltens

gerade dahin, die Regierung zu ermächtigen, die durch die Landes-Gesetze gebotenen Hemmungen der Presse und des Buchhandels durch Verordnung zu beseitigen, so weit dieß nach den Bundes-Gesetzen zulässig erschien. Diese Absicht ist aber durch jenen Zusatz der Kammern gänzlich vereitelt worden, daher auch bei so bewandten Umständen jene Warnung des Ministers bei der Berathung dieses Gegenstandes in der ersten Kammer: — man möge von den gewünschten erleichternden Bestimmungen, da sie im Einklange mit den Bundes- und Landes-Gesetzen erfolgen müßten, nicht zu viel erwarten, — ganz am Platze war. Denn was etwa die Bundesgesetze an freiem Spielraum für die Benutzung der Presse noch übrig gelassen, das war in Sachsen schon vorher längst nicht mehr gestattet, daher das Mandat vom 13. November 1819, welches die Bundesbeschlüsse vom 20. September 1819 in Sachsen zur Publication brachte, mit vollem Juge und Rechte sagen konnte: „daß ihnen (jenen Beschlüssen) durch genaue Befolgung der vorhin wegen des Censur- und Bücherwesens in hiesigen Landen ergangenen Gesetze ausreichende Genüge geschehe.“ Daß dies nur allzuwahr gesprochen war, und den Bundes-Gesetzen in der That durch die Sächsischen Landesgesetze im Betreff strenger Aufrechthaltung der Presspolizei mehr als ausreichende Genüge geschah und noch geschieht, das wird sich aus der folgenden kurzen Darstellung der ersteren, wodurch wir uns den Dank unserer mit den Gesetzen weniger vertrauten Leser zu verdienen hoffen, klar ergeben. Die presspolizeilichen Bestimmungen des Bundes bestehen nämlich in folgenden:

1) Schriften, die in der Form täglicher Blätter oder Heftweise erscheinen, desgleichen solche, die nicht über 20 Bogen im Drucke stark sind, dürfen in keinem deutschen Bundes-Staate ohne Vorwissen und vorgängige Genehmigung der Landes-Behörden zum Druck befördert werden.

(Bundesbeschluss vom 20 Sept. 1819 §. 1., prolongirt bis zur Vereinbarung über ein definitives Pressgesetz durch Beschl. vom 16. August 1824.)

(Schluß folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: G. Wigand.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Pränumerations- und Subscriptions-Anzeigen.

[2159.] Der Unterzeichnete nimmt Unterzeichnung an, auf: Prof. Steinla's Kupferstich nach der Holbein'schen Madonna in der Königl. Gemälde-Gallerie zu Dresden. Roy. Fol. Drucke mit der Schrift à 3 Frd'or. vor der Schrift 6 Frd'or.

Nach der Publication der Exemplare wird der Preis erhöht werden. Ein Probedruck davon befindet sich während der Messe auf der vom hiesigen Kunstvereine veranstalteten Kupferstichausstellung in Nr. 22, am Thomaskirchhof, 1 Treppe hoch.

Leipzig, den 27. April 1841

Nudolph Weigel
Anstalt für Kunst u. Literatur.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der
Presse.

[2160.]

Dr. Noschütz

Universal-Volkskalender

für 1842,

mit vielen Holzschnitten.

Dritter Jahrgang.

Wesel und Aachen.

erscheint zur gewöhnlichen Kalenderzeit.

[2161.] In *H. R. Sauerländer's* Sort.-Handlung in Karau ist erschienen, wird aber nur auf feste Rechnung versandt:

Die Aufhebung der Aargauischen Klöster.

Eine Denkschrift an die hohen eidgenössischen Stände. gr. 4. broschirt 15 Ngf. (12 gpf.)

Diese Schrift enthält eine umfassende Darstellung der jüngsten Ereignisse im Kanton Aargau, und die Rechtfertigung der Aufhebung der Klöster des Aargaus. Für Staatsmänner, so wie für jeden, der Antheil an den politischen Ereignissen nimmt, ist sie von großem Interesse.

[2162.] Bei *L. F. Fues* in Tübingen erschien so eben: **Erörterung**, ausführliche, über gemischte Ehen. 20 Ngf. (16 gpf.)

Synd, Ulrich, Herzog von Württemberg. I. Band, mit Stahlstich. 2 1/2 f.

Kübel, de dotis fructibus, soluto matrimonio dividendis. 10 Ngf. (8 gpf.)

Meier, der Prophet Joel. brosch. 1 1/2 f.

Mensch, württembergische Gesefsammlung XII. Ladenpreis 5 1/2 f.

Silcher, ausländische Volksmelodien. 4. Heft. à 15 Ngf. (12 gpf.)

Walz, über den Stand der Alterthums-Wissenschaft. 5 Ngf. (4 gpf.)

Portrait des Dr. v. **Baur**, Prof. d. Theologie in Tübingen, in Stahl gestochen von **Grünwald** in Darmstadt. Weiß Pap. 25 Ngf. (20 gpf.), chines. 1 1/2 f.

Portrait des Dr. **A. v. Mohl**, Prof. d. Staatsw. von Demselben. Weiß Pap. 25 Ngf. (20 gpf.), chines. 1 1/2 f.

Portrait des Herzogs **Ulrich** von Württemberg. Nach dem Originalgemälde der Ambraserschen Sammlung in Wien. Preis 10 Ngf. (8 gpf.)

[2163.] In **Baumgärtner's** Buchhandlung zu Leipzig ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versendet worden:

Die rheumatischen Krankheiten

nach ihrem Wesen, ihren verschiedenen Erscheinungsformen, Anwandlungen und verborgenen oder verlarvten Zuständen, nebst der zweckmäßigsten Behandlung derselben mit vorzüglicher Rücksicht auf die Diät

von
Dr. Georg Friedr. Chr. Greiner,
Herzogl. Sachsen-Meiningen. Medicinalrath und Hofmedicus.
In 8. brosch. Preis 1 1/2 f.

[2164.] Von **Adolph Bädeler** in Rotterdam ist für feste Rechnung zu beziehen das neu erschienene:

Portrait von John Cockerill,

geboren zu Haslington den 3. April 1790,
gestorben zu Warschau den 19. Juni 1840.

Format: kl. Folio. Preis 25 Ngf. (20 gpf.)

Portrait von J. M. F. Birnbaum,

beider Rechte Doctor und Professor in Gießen, früher in Freiburg und Utrecht.

Chin. Papier. Preis 1 1/2 f.

Wir liefern auf 100 15 Freieremplare,

— 50 6

— 25 2

mit 25g auf feste laufende Rechnung.

A Cond. kann jedoch nur **1 Exemplar** ausgeliefert werden.

Anzeigen zum Vertheilen stehen zu Diensten.

Inserate von Volksbüchern *cc. cc.* werden in dem Anhang aufgenommen und dafür per Zeile 5 Ngf. (4 gpf.) in laufende Rechnung notirt.

Ihren gefälligen Aufträgen, die durch Herrn **Wienbrack** in Leipzig erbeten werden, entgegen sendend, zeichnen ergebenst
Düsseldorf, P. Moschus & Comp.

Anzeigen neuer und älterer Bücher Musikalien u. s. w.

[2165.] Auf feste Rechnung ist von uns zu beziehen:

A. Lemonius, General-Consul, Denkschrift über die Verhältnisse des Sundzolls. 1841. 7 1/2 Ngf. (6 gpf.)

Gusfalk-Construction, und Beschreibung über die Dachdeckung mit Pappen, begründet auf Erfahrung. Aus dem Schwedischen übersetzt, herausgegeben von **Th. Neumann** 1841. 12 1/2 Ngf. (10 gpf.)

Stettin, D.-M. 1841.

J. S. Morinsche Buchhandlg.

[2166.] **B. F. Voigt** in Weimar offerirt billig:

Geert, das deutsche Bundesheer in charakterist. Gruppen. Illuminirt. 10 Hefte. 12 1/2 f 25 Ngf. (12 1/2 f 20 gpf.)

Die neuesten Wiener Equipagen und Pferdegeschirre. 8. Hefte. 8 1/2 f 2 1/2 Ngf. (8 1/2 f 2 gpf.)

Bielefeld on the use of the improved Papier Mache in furniture in the interior Decoration and in Works of Art. Mit 89 in Kupfer gestochenen Folio-Ornamenten-Tafeln. 12 1/2 f.

Magazin für geschmackvolles Ameublement, zunächst für Tischler. 13 Hefte. Berlin, Wittich. 8 1/2 f 20 Ngf. (8 1/2 f 16 gpf.)

Stüler u. Strack, Vorlegeblätter für Meubeltischler. 3 Hefte. Berlin, Gropius. 2 1/2 f 20 Ngf. (2 1/2 f 16 gpf.)

[2167.] Allen Handlungen, welche mit bedeutenderen Buchbindern und Galanteriearbeitern in Verbindung stehen, empfehle:

ff. Gold-Bronce in div. Sorten à Lth. 7 1/2, 8 1/2, 10 u. 12 1/2 Ngf.

ff. Planirmetall à Buch v. 300 Bl. 12 1/2 Ngf. (10 gpf.)

ff. Zwischgold à Buch v. 300 Bl. 1 1/2 f 15 Ngf. (1 1/2 f 12 gpf.)

ff. Citron- u. röthliches Blattgold à Buch v. 300 Bl. 2 1/2 f 22 1/2 Ngf. (2 1/2 f 18 gpf.)

ff. Silber à Buch v. 300 Bl. 20 Ngf. (16 gpf.)

ächte und unächte Gold b orten, so wie Visitenkarten in allen Größen und Mustern zu billigstem Preise.

Bei Abnahme von größeren Parthien gewähre von obigen Preisen noch einen kleinen Rabatt.

Leipzig, April 1841.

J. B. Klein's Kunst- u. Buchhdl.

[2168.] **Xenophontis Memorabilia**

recogn. **R. Kühner**,

oder Xenoph. opp. Vol. II., welches von der Bibl. Graeca cur. Jacobs et Rost B. Pros. das VIII. Vol. bildet, ist jetzt vollständig, und kostet, laut beige drucker Nachricht wegen seines bedeutenden Umfanges, im Ladenpreis 1 1/2 f.

Hennings'sche Buchh. in Gotha.

Verständlich & G. J.

[2169.] Unterm 24. März versandte ich pro novitate:

Gedichte

von

Friedrich Rückert.

Auswahl des Verfassers.

Ein Band von 47 Bogen mit des Dichters Bildniß und Facsimile.

Preis: geh. 1 r^{p} 22½ Ngr. 18 ggr. (1 r^{p}) 3 fl. — mit 25% Rabatt.
geb. 2 r^{p} . — 3 fl. 36 kr. — mit 25% Rabatt.

Wenn schon Rückert's Gedichte in dieser neuen, vom Verfasser selbst in Einen Band zusammengedrängten, eben so eleganten als billigen Ausgabe eines starken Absatzes bei dem gebildeten Publikum Deutschlands sicher sind, halte ich doch für meine Pflicht, denjenigen geehrten Handlungen, welche mir ihre, besonders angelegene Verwendung dafür zugesagt und zum großen Theil bereits bethätigt haben, meinen Dank abzustatten; alle Sortimentshandlungen aber aufmerksam zu machen, daß sie hier einem Artikel ihre Thätigkeit widmen können, welcher nirgends in die Kategorie des im Buchhandel nur allzu häufigen „leeren Strohs“ rangirt werden dürfte.

Mehrseitig eingegangene Anfragen veranlassen mich zugleich zu der Erklärung, daß eine Erhöhung des Rabatts unter keinen Umständen Statt findet. Wer zu rechnen versteht, und Preis und Umfang des Buches mit denen ähnlicher Werke vergleichen will, zieht mich darum gewiß keiner Unbilligkeit, zumal der Sortimentshändler bei dem auffallend billigen Ladenpreise ohne eigene Schuld niemals in den Fall kommen wird, durch Rabattabzug von Seiten des Käufers seinen Nutzen geschmälert zu sehen.

Dagegen füge ich mit Vergnügen auf 24 festbestellte Exemplare 1 Frei-Exemplar bei.

Nachbestellungen à Cond. werden nur unter dem ausdrücklichen Vorbehalt expedirt, daß mir nöthigenfalls im Laufe des Jahres über die nicht abgesetzten Exemplare die freie Disposition wieder zusteht, und solche auf Verlangen sogleich zurückgesandt werden.

Die sehr sauber und verkäuflich in engl. Sarfinet gebundenen Exemplare liefere ich nur in feste Rechnung.

Fr. Rückert's Portrait

von seinem Freunde Carl Barth schön und kräftig gestochen, kostet auf gr. 4. 10 Ngr. (8 gGr.) ord. 7½ Ngr. (6 gGr.) netto.

Frankfurt a/M. im April 1841.

J. D. Sauerländer.

[2170.] **Neueste Auflagen.**
Berlin wie es ist und — trinkt.

Von
Ad. Brennglas.

14 Hefte, jedes Hest mit illumin. Titelbild. gr. 12.
 1836—1841. geh. à 7½ Ngr. (6 ggr.)

Einzel:

- I. Hest: „Eckensteher.“ Achte Auflage.
- II. = „Höherinnen.“ Fünfte Auflage.
- III. = „Holzhauer.“ und „Beschreibung des Stralower Fischzuges.“ Fünfte Auflage.
- IV. = „Köchinnen.“ Fünfte Auflage.
- V. = „Berliner Fuhrleute.“ Zweite Auflage.
- VI. = 1. Lief.: „Zirngibler und Guckkästner.“ Dritte Auflage.
- VI. = 2. Lief.: „Guckkästner.“ Zweite Auflage.
- VI. = 3. Lief.: „Bildermänner.“
- VII. = „Nachtwächter.“ Dritte Auflage.
- VIII. = „Die Schnapsläden.“ Zweite Auflage.
- IX. = „Puppenspiele.“ Zweite Auflage.
- X. = „Moabit.“
- XI. = „Straßenbilder.“
- XII. = „Unterhaltungen.“

Sowohl von completen Expl. als einzelnen Hesten werden von auf einmal bestellten 10/1, 25/3 Frei-Expl. gegeben, und bei fester Verschreibung von wenigstens 1 Expl. compl. bewillige ich ein Inserat, wie vorstehendes, für meine Kosten.

Leipzig, 1. Mai 1841.

Ignaz Jackowiz.

[2171.] Zur Fortsetzung und als Neuigkeit versandte ich Anfangs April vollständig:

Mercedes von Castilien.

Ein Roman aus den Tagen des Columbus.

Von

J. Fenimore Cooper.

Aus dem Englischen von Dr. Adrian.

3 Theile. geh. 1 fl. oder 1 fl. 45 kr.; auf Velinpap. 1 fl. 20 Ngr. (1 fl. 16 ggr.) oder 2 fl. 42 kr.

Der Taschen-Ausgabe 157 — 165. Bchn.

Preis von Cooper's sämtlichen Werken. 1 — 165. Bchn.:

Druckpapier 19 fl. 20 Ngr. (19 fl. 16 ggr.)

Velinpapier 30 = 15 = (30 = 12 =)

J. D. Sauerländer in Frankfurt a/M.

[2172.] **Piercer's Universal-Lexikon** betr.

Da von den bis jetzt erschienenen 21 Hesten meines Universal-Lexikons 2. Auflage, 2. Abdruck Druckpapier, wieder vollständige Exemplare zu haben und die Resthefte an die betreffenden Handlungen expedirt sind, so bitte ich Diejenigen, welche etwa übersehen sein sollten, die fehlenden Heste wiederholt zu verlangen. — Die fernere Fortsetzung wird regelmäßig folgen.

Von der Ausgabe Nr. 2 (Maschinenpapier) ist jetzt der 3. Band, 1. Abtheilung (13., 14. 15. Hest) erschienen und versandt worden. Die Fortsetzung dieser Ausgabe wird rasch auf einander folgen, so daß die gegen die Ausgabe Nr. 1 (Druckpapier) noch rückständigen Heste, binnen wenigen Wochen nachgeliefert sein werden.

So eben versandte ich auch meinen Verlagskatalog. Handlungen, welche ihn nicht empfangen haben, wollen ihn verlangen.

Altenburg, den 21. April 1841.

H. A. Pierer.

[2173.] Bei mir ist so eben erschienen:

Betrachtungen eines Militärs über einen bevorstehenden Krieg zwischen Deutschland und Frankreich. gr. 8. 1841. Brosch. 20 Ngr. (16 ggr.)

Otto Wigand.

[2174.] Bei meiner Anwesenheit in der diesjährigen Jubilate-Messe werde ich auch

2 Wappen-Werke in Prachtausgaben, im Börsenlocale zur Ansicht auslegen.

Rostock, im April 1841.

J. G. Tiedemann.

Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[2175.] Volger & Klein in Landsberg a/W. suchen:
 1 Franque, Bau des menschl. Körpers. (Fehl.)

[2176.] H. Zimmer in Frankfurt a/M. sucht unter vorheriger Preisanzeige:

1 Müller, Briefe über das Studium der Wissenschaften.
2. Aufl. Zürich.

1 Ranne, Leben und aus dem Leben merkwürdiger und erweckter Christen. 2 Bde. Bamberg, 1816.

[2177.] F. G. Janssen in Dresden sucht und bittet um vorherige Preisanzeige:

1 Khevenhiller, Annales Ferdinandi. Lpz. 1721—26 vollst.

1 Lenfant, hist. du concile de Constance. Amst. 1727. 2 Bde. 4.

1 Bacon's history of Henri VII.

Offerten durch Herrn **Fr. Serig** in Leipzig.

[2178.] J. Kohn in Breslau sucht:

1 Anton, Geschichte d. deutsch. Landwirthschaft. 1. Thl.

1 Kirdzali Powiesć Naddunajska przez M. Czaykowskiego. Tom. I. Paryż 1839.

1 Dziela Poetyckie Ignacego Krasickiego w Warszawie. 1803. Tom. I. II. VI.

[2179.] Die Böttcher'sche Buchhandlung in Düsseldorf sucht und bittet um vorherige Preisanzeige:

1 Le cabinet des plus beaux portraits de plusieurs princes etc. peint par van Dyk. 2 Bde. in Fol. Antwerpen et Brugge. 1728.

1 Iconographie, ou vie des hommes illustres du 17. Siècle. 2 Bde. in Fol. Amsterdam 1759.

[2180.] Black & Armstrong in London suchen:

1 Hammer, Geschichte des osmanischen Reichs. 10 Bde. Hartleben. Band I bis IV **a part.**

[2181.] F. A. Herbig in Berlin sucht zu billigem Preise:

1 Tempelhof, Geschichte des siebenjährigen Krieges. 6. Bd. gr. 4. 1801. Berlin, Unger.

Uebersetzungs-Anzeigen.

[2182.] Bei Ch. E. Kollmann erscheint Uebersetzung von:

P. A. Piorry traité de pathologie iatrique ou medicale et de médecine pratique, professées à la faculté de médecine à Paris en 1841. Deutsch von **Dr. G. Krupp.**

welches ich zu Vermeidung von Collisionen hiermit anzeige.

Leipzig, 29. April 1841.

Auctions - Anzeigen.

[2183.] Auktionsanzeige.

Montag den 17. Mai u. f. Tage wird zu Weßlar eine Sammlung vorzüglicher Bücher aus allen wissenschaftlichen Fächern gegen baare Zahlung versteigert. Cataloge sind bei Hrn. C. E. Frisch in Leipzig, und bei Unterzeichnetem zu haben, welcher alle ihm zugehenden Aufträge aufs beste auszuführen suchen wird.

Weßlar, 22. April 1841.

J. Stiefel.

Zurückverlangte Bücher u. s. w.

[2184.] **R e t o u r**

erbitte mir schleunigst alle Exempl. von:

Frosch Lehre vom Reiche Gottes.**Gelegenheitsgedichte** von Anie.da mir hiervon Exempl. gänzlich fehlen und **innen kurzem neue Auflagen** erscheinen.

Carl Schwarz in Brieg.

Vermischte Anzeigen.

[2185.] Neustadt a. d. Orla, den 11. Febr. 1841.

P. P.

Hiermit mache ich Ihnen die ergebene Anzeige, dass ich meine Buchhandlung in **Schleiz** vom 1. Januar d. J. an Herrn **Johann Otto Bockelmann**, welcher diese Handlung seit Juli 1837, der Zeit meines Besitzes, zu meiner grössten Zufriedenheit führte, mit sämmtlichen dazu gehörigen *Activis* überlassen habe, wohingegen ich in der bevorstehenden O.-M. Zahlung der *Passiva* leisten, wie auch diejenigen Reste, welche seit der Zeit meines Besitzes vielleicht noch rückständig sein sollten, berichtigen werde.

Ich bitte das mir geschenkte Zutrauen auch auf meinen Nachfolger zu übertragen, welcher gewiss durch vielseitige Geschäftskennntniss und die pünktlichste Pflichterfüllung, sich dasselbe zu erhalten suchen wird.

Mit collegialischer Achtung und Ergebenheit

F. L. L. Wagner.Firma: **J. K. G. Wagner.**

Schleiz, den 11. Februar 1841.

P. P.

Aus vorstehendem Schreiben des Herrn **F. L. L. Wagner** in **Neustadt a. d. Orla** werden Sie gefälligst ersehen, dass ich die seit 1830 bestehende, und von mir seit Juli 1837 geführte Buch-, Kunst- Musikalienhandlung und Leihbibliothek, seit dem 1. Januar 1841 für meine eigene Rechnung übernommen und durch die mir Höchsten Ortes ertheilte Concession unter der Firma:

J. K. G. Wagner'sche Buchhandlung
in **Schleiz**
(**Otto Bockelmann**)

fortführen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das der Handlung gewordene Vertrauen zu erhalten und ich werde mich bemühen, mich desselben, durch pünktliches Nachkommen meiner Verbindlichkeiten, werth zu zeigen.

Seit 11 Jahren im Buchhandel thätig, glaube ich bei dem 7jährigen Aufenthalte bei Herrn **J. H. Bon** in **Königsberg** im Pr., bei dem 1/2jährigen Aufenthalte bei Hrn. **J. K. G. Wagner** in **Neustadt a. d. Orla**, wie auch bei der 4jährigen Leitung des hiesigen Geschäfts, mir die nöthigen Kenntnisse gesammelt zu haben, um das Etablissement mit gehöriger Umsicht und Erfolg fortsetzen zu

können und erlaube ich mir, Sie auf nachstehende Zeugnisse aufmerksam zu machen.

Meine ergebenste Bitte ist demnächst, Ihre Novitäten in einfacher Anzahl und Fortsetzungen wie seither einsenden zu wollen und das schon auf **Rechnung 1841** Gesandte, sowie auch Journale, die auf **alte** Rechnung gehören, gütigst auf mein Conto zu übertragen.

Herr **Friedrich Fleischer** in **Leipzig**, welcher die Güte gehabt hat, meine Commissionen zu übernehmen, wird, wo es verlangt wird, Baarzahlung für mich leisten, und ersuche ich Sie höflichst, von meiner Unterschrift gehörige Notiz zu nehmen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Johann Otto Bockelmann.

Herr **O. Bockelmann** hat sieben Jahre in meinem Geschäfte theils als Lehrling, theils als Gehülfe gearbeitet und sich in dieser Zeit durch Fleiss und umsichtige Thätigkeit meine ganze Zufriedenheit erworben. Ich zweifle daher nicht, dass er bei seiner geschäftlichen Gewandtheit die übernommene Wagner'sche Buchhandlung in **Schleiz** auf eine gedeihliche Weise fortführen und zu erweitern suchen wird und erlaube mir deshalb, denselben meinen resp. Geschäftsfreunden auf das angelegentlichste zu empfehlen, in der festen Ueberzeugung, dass er seinen Verbindlichkeiten auf das prompteste nachkommen wird.

Königsberg in Pr., den 8. Januar 1841.

J. H. Bon.

Herr **O. Bockelmann** aus **Creuzburg** bei **Königsberg** in Pr. hat 1/2 Jahr in meinem hiesigen Geschäfte servirt, und dann seit 1837, wo ich das **Schleizer** Geschäft ankaupte, dasselbe stets zu meiner grössten Zufriedenheit geführt, und kann daher denselben bei Uebnahme der Handlung für seine eigene Rechnung, allen meinen geehrten Geschäftsfreunden, als rührigen und tüchtigen Geschäftsmann empfehlen, dem es stets grösste Pflicht sein wird, des ihm geschenkten Zutrauens, durch pünktliche Haltung seiner Verbindlichkeiten, sich würdig zu bezeigen.

Neustadt a. d. Orla im Januar 1841.

F. L. L. Wagner.Firma: **J. K. G. Wagner.**[2186.] **Bücherverkaufs-Anstalt.**

Um den Besitzern ganzer Büchersammlungen oder einzelner werthvoller Werke Gelegenheit zu geben, dieselben vortheilhaft zu verkaufen, werden wir Anfang October d. J. unter Assistenz eines K. gerichtl. Commissarii eine Bücher-Auction abhalten lassen, zu welcher wir bis Ende Juni Beiträge annehmen. Wir besorgen die systematische Catalogisirung, Druck des Catalogs etc. Die günstige Lage unseres Geschäftslocal's, Linden Nr. 20, wo die Auction abgehalten werden soll, sowie die vortheilhafte Gelegenheit, welche uns unsere vielseitigen Verbindungen zur Verbreitung des Catalogs in England, Frankreich und Deutschland darbieten, lassen uns günstige Resultate erwarten, und sehen wir Beiträgen baldigst entgegen.

Berlin, 1. Februar 1841.

A. Asher & Comp.

[2187.] Mein ausgedehnter Geschäftsverkehr mit Frankreich und die regelmäßige und schnelle Verbindung, in der ich mit Paris stehe, machen es mir möglich, meinen Collegen

Französische Original-Ausgaben
unter annehmlchen Bedingungen zu liefern. Ich er-

suche namentlich die **Berliner** und **diejenigen Handlungen, welche Commissionaire in Berlin haben**, mir ihre Verschreibungen in dieser Beziehung anzuvertrauen.

Ein Versuch dürfte zeigen, daß sie durch Niemand prompter und billiger bedient werden können. Denjenigen Handlungen, welche größeren Bedarf durch mich beziehen, werde ich auch zuweilen diese oder jene wichtige Erscheinung der französischen Presse als **Neuigkeit** einsenden. Berlin, im März 1841.

Alexander Duncker.

[2188.] **Erklärung!**

Seit mehren Jahren habe ich wiederholt erklärt, daß ich zur Ostermesse reinen Abschluß, ohne Uebertrag, erwarte. Diejenigen Handlungen, welche diese Bedingung übersehen haben, bitte ich nochmals darauf zu achten.

Leipzig, am 1. Mai 1841.

Otto Wigand.

[2189.] Verleger von Romanen, welche geneigt wären, gegen ältere Romane aus einer Privatbibliothek (gebunden, doch gut erhalten, so daß solche sogleich einer Leihbibliothek einverleibt werden könnten) eine Change einzugehen — bitte ich mir ihre Cataloge unter der Chiffre Z. gefälligst zugänglich zu machen.

Julius Klinkhardt.

[2190.] Da ich meinen Commissionair Herrn E. Fort in Leipzig in Stand gesetzt habe, für mich zur Jubilate-Messe d. J. rein zu saldiren, so erwarte ich von Jedermann gleiche Erfüllung der Verpflichtungen gegen mich.

Schweidnitz, den 16. April 1841.

F. D. A. Franke's Buchhandlung.

[2191.] **Zur gütigen Beachtung empfohlen.**

Um Mißverständnissen vorzubeugen, wiederhole ich hiermit meine schon in den vier vorhergehenden Messen veröffentlichte Erklärung, daß ich wegen meiner Verbindung mit Holland außer Stande bin, die Remittenden zur Messe nach Leipzig zu schaffen. Den muthmaßlich schulden den Saldo wird indessen mein Commissionair, Herr Frieße, auch diese Messe auf Liste zahlen und wird der Abschluß der Rechnung 1840 von hier erfolgen, sobald ich die Remittenden gemacht und die Facturen über Remittenden und Disponenden meines à Conto 40 gesandten Verlags in meinen Händen sein werden.

Emden, April 1841.

F. Hakebrand.

[2192.] **Nachricht, den Rechnungs-Abschluß in der nächsten Jubilate-Messe betreffend.**

Mit Bezugnahme auf unser Neujahrs-Circular sehen wir uns veranlaßt, unsere frühere Erklärung zu wiederholen:

1) daß wir nichts zur Disposition stellen lassen, und nur bei einzelnen Artikeln in dem Fall eine Ausnahme machen, wenn bei uns vorherige Erlaubniß dazu eingeholt worden ist;

2) daß wir in der Jubilate-Messe den ganzen Saldo erwarten.

Wir sind überzeugt, daß uns keine solide Handlung erschweren wird, was Ordnung und Billigkeit erheischen und was wir, die Saldirung der Rechnung betreffend — durchaus ansprechen müssen, um auch unsere Verbindlichkeiten zu rechter Zeit erfüllen zu können.

Die Nichtbeachtung unseres Wunsches müßte eine, uns nur unangenehme Geschäfts-Störung herbeiführen. Stuttgart, den 15. April 1841.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

[2193.] Wir bitten wiederholt uns Alles Neueste (d. h. das von jetzt an Erschienene und Erscheinende) von Vorlegeblättern für Gewerbstreibende in jeder Beziehung in 1 Expl. pro novitate sogleich nach Erscheinen zugehen zu lassen.

Hannover, im April 1841.

Selwing'sche Hofbuchhandlung.

[2194.] **Wiederholte Bitte.**

Bereits im Juni letzten Jahres in einem Circular, sowie später auf dem Rauke'schen Verlangzetteln verbat ich mir alle

unverlangten Novasendungen. Ich sehe mich genöthigt, meine Bitte, mir unverlangt durchaus keine Nova zuzusenden, zu wiederholen, ich werde das für meinen Wirkungskreis Passende

selbst wählen, und erbitte mir zu diesem Behufe recht zeitig die Novazettel. Ich bin überzeugt auf diese Art für vielen Verlag mich mit mehr Nutzen verwenden zu können. — Schließlich bemerke, daß ich alles, was mir unverlangt zugeschickt wird, unter Portoberechnung zurücksenden werde.

J. J. Christen in Thun.

[2195.] Ein junger Mann von 23 Jahren, welcher seit 9 Jahren im Buchhandel als Commis gearbeitet, und der deutschen und polnischen Sprache mächtig ist, wünscht baldigst ein anderweitiges Engagement. Geneigte Anträge unter der Adresse J. J. nimmt gütigst Herr A. Frobergger in Leipzig an.

[2196.] Ein militärfreier junger Mann, der in einem der bedeutendsten Leipziger Verlagsgeschäfte arbeitet, früher mehrere Jahre in einer namhaften Preussischen Sortimentsbuchhandlung servierte, und von seinem Herrn Principal bestens empfohlen wird, sucht in einem lebhaften Sortimentsgeschäft eine Stelle zum sofortigen Antritte. Gefällige Offerten beliebe man unter der Chiffre L. O. an Herrn Frobergger gelangen zu lassen.

[2197.] Ein geographischer Kartenstecher, welcher seit zehn Jahren in Weimar diese Kunst ausbildete und Proben seiner Arbeit vorlegen kann, empfiehlt sich zur Ausführung solider Stiche gegen billige Forderungen. Briefe unter der Adresse L. M. wird der Herr Buchhändler B. F. Voigt in Weimar gütigst besorgen.

Extract der Einzeichnung in das Archiv der vereinigten Musikalienhändler.

Ultimo April.

Verlag von F. W. Betzholdt in Elberfeld.

Nr. 7587. Hesse, Ad., Rheinisch-Westphälisches Choralbuch. 1. u. 2. Lfg.

Tob. Haslinger in Wien.

- 7588. Ballin, F., Op. 29. Elisiums-Tänze f. d. Pfte.

- 7589. Ballin, F., Op. 30. Jocus-Walzer f. d. Pfte.
 - 7590. Bendl, C., Op. 31. Sirenen-Klänge. Walzer f. d. Pfte. Idem f. Violine u. Pfte.
 - 7591. Fahrbach, Ph., Op. 44. Die Elfen. Walzer f. d. Pfte. Idem f. Violine u. Pfte.
 - 7592. Lanner, Jos., Op. 173. Soldatentänze f. d. Pfte. Dieselben f. Pfte. zu 4 Händen, f. Viol. u. Pfte. f. Flöte u. Pfte., f. 3 Violinen u. Bass, f. Guit., f. Flöte. f. Czakan. f. gr. Orchester.
 Lose & Olsen in Copenhagen.
 - 7593. Rung, E., Solfeggi e Vocalizzi. Parte I. P. Mechetti in Wien.
 - 7594. Lanner, Jos., Op. 165. Steyrische Tänze f. d. Pfte. Dieselben f. Pfte. zu 4 Händen, f. Viol. u. Pfte., f. Flöte u. Pfte., f. Guitarre, f. Flöte, f. 3 Violinen u. Bass, f. Orchester.
 Ad. M. Schlesinger in Berlin.
 - 7595. Chopin, Fr., 3 nouvelles Etudes p. le Piano.
 - 7596. Dessauer, J., Lieder u. Gesänge. No. 1. Le Fandango. (Der Fandango). No. 2. Ninette. No. 3. Reproche. Der Vorwurf.
 - 7597. Thalberg, S., Etude de Perfection p. le Pfte.
 - 7351. Schubert, P., Mosaique. 4 Suites des Melanges des Morceaux favoris de l'opera; La Favorite de Donizetti. Liv. 1 — 4.
 B. Schott's Söhne in Mainz.
 - 7598. Beriot, Carl de, Op. 32. 2 Concerto p. le Violon av. Acc. de Orchr. ou de Pfte.
 - 6923. Donizetti, G., Choix d'Airs de l'Op.: Les Martyrs p. une Flöte av. Guit. idem p. une Flöte. id. arr. p. Clarinette seul par Küffner; 8 Mosaiques p. Violon seul p. Louis. No. 1. 2.
 - 6884. — — Choix d'Airs de l'Op.: La Fille du Regiment p. une Flöte av. acc. de Guitarre, idem p. Flöte seul.

Verzeichniß der angekommenen fremden Buch-, Kunst- und Musikalienhändler.

30. April: Gebr. Bornträger aus Königsberg, Ritterstr. Melone.
 Meyler'sche Buchhdlg. aus Stuttgart, Rhein. Hof.
 Maute aus Jena, Universitätsstr. Nr. 21.
 Riegel aus Potsdam, schwarzes Bret.
 v. Bogelsche Verlagshandlung aus Landshut, Magazingasse Nr. 25/669.
 Winter aus Heidelberg, im Paulinum bei Hildemann.
 v. Seidelsche Buchhandlung aus Sulzbach, Auerbachs Hof.
 Dennig, Fink & Comp. aus Pforzheim, Nicolai-kirchhof Nr. 754 bei Hrn. Prof. Nobbe.
 Mar u. Comp. aus Breslau, Petersstr. Nr. 7/8.
 Gerhard aus Danzig, Universitätsstr. Nr. 11/659.
 Waisenhausbuchh. aus Halle, Magazing. Nr. 25/669.
 Vandenhöel u. Ruprecht aus Göttingen, Ritterstr. 706.
 1. Mai: Heubel aus Stuttgart, schwarzes Bret.
 Heyder aus Erlangen, ebendasselbst.
 Zeh'sche Buchhandlung aus Nürnberg, ebendasselbst.
 Brieff aus St. Petersburg, in d. bl. Nütze Nr. 1077.
 Dieterichsche Buchhandlung aus Göttingen, Auerbachs Hof Nr. 3.
 Diabelli & Comp. aus Wien, Auerbachs Hof Nr. 3.
 Hahn'sche Hofbuchhdlg. aus Hannover, Fürstenhaus.
 Göpel aus Stuttgart, Universitätsstr. Nr. 19/675.
 Ebner & Seubert aus Stuttgart, Ritterstr. Nr. 686.
 Müller aus Stettin, Nicolaistr. Nr. 47/562.
 Schweizerbart aus Stuttgart, kl. Fürsten Colleg.
 Steinkopf aus Stuttgart, Hohmanns Hof Nr. 8/32.
 Grimmer aus Dresden, Stadt Rom.

- Vereinsbuchhlung. aus Berlin, Ritterstr. Nr. 687.
 Du Mont-Schauberg aus Cöln, Brühl Nr. 316.
 Heroldsche Buchhandlg. aus Hamburg, Grim.-Straße Nr. 610.
 2. Mai: Renouard u. Comp. aus Paris, Univ.-Str. 614.
 Heinrichshofen aus Magdeburg, Nicolai-kirchhof Nr. 705.
 Bossische Buchh. aus Berlin, Ritterstr. Nr. 716.
 Herold & Wahlstab aus Lüneburg, Petersstr. Nr. 32.
 Köhler aus Stuttgart, Melone.
 Hoff aus Mannheim, Univ.-Str. Nr. 660.
 Morin aus Berlin, Rosplatz Nr. 874.
 Krabbe aus Stuttgart, Melone.
 Athenaeum aus Berlin, Ritterstr. Nr. 688.
 Stahel aus Würzburg, Rosplatz Nr. 883.
 Levysohn aus Grünberg, Nicolaistr. Nr. 554.
 Black & Armstrong aus London, Gr. Fürst.-Colleg.
 Rucker & Püchler aus Berlin, Neumarkt Nr. 631.
 Leske aus Darmstadt, Neumarkt Nr. 642.
 L. T. Groos aus Karlsruhe, Nicolaistr. Nr. 559.
 Göttschel aus Riga, Melone.
 Hammerich aus Altona, kl. Fürsten-Colleg.
 G. C. G. Meyer aus Braunschweig, Mag.-Gasse Nr. 669.
 Palm aus Erlangen, Grimm. Str. Nr. 758.
 Hermes aus Berlin, Nicolaistr. Nr. 751.
 Speyer aus Krolsen, Nicolaistr. Nr. 751.
 Dehme u. Müller aus Braunschweig, Universitätsstr. Nr. 21/40.
 Hemings & Hopf aus Erfurt, Gr. Fürst. Colleg.
 Andreäische Buchh. aus Frankfurt, Univ.-Str. Nr. 658.

Druck von B. G. Teubner.

Commissionair: Adolf Frobergger.